

Jahresbericht

2025

Impressum

Jahresbericht 2025

© Pro Senectute beider Basel, April 2026

Text/Redaktion: Claudia Bosshardt, wortgewandt

Konzept/Layout: Gisela Burkhalter,

Pro Senectute beider Basel

Fotos: Christian Flierl

Druck: Stämpfli AG, Bern

Auflage: 1700 Ex.

ISSN: 2235-1027

Sponsorin:



Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Jahresrückblick
- 4 2025 in Zahlen
- 5 Schwerpunkt:
Älter werden in einer
digitalen Welt
- 10 Unsere Dienstleistungen
und Angebote
- 12 Persönliche Einsichten
- 18 Bilanz und Erfolgsrechnung
- 20 Adressen und Gremien

Umschlagfotos

Aussen: Teilnehmerin der Workshops
«Sophia Care», März 2025

Innen: In den Workshops lernen die Teil-
nehmenden, mit 3D-Brillen in ferne Welten
einzutauchen.

Editorial

Liebe Leserin Lieber Leser

Unsere Stiftung engagiert sich für ältere Menschen in der Region – von jüngeren Seniorinnen und Senioren bis zu hochaltrigen Personen – und insbesondere für armutsbetroffene Menschen. Mit vielfältigen Dienstleistungen und Unterstützungsangeboten tragen wir zu einem möglichst selbstbestimmten Leben bei.

Nachdem wir unsere Geschäftsstelle in Basel-Stadt im Westfeld gebündelt haben, planen wir im Baselbiet den Ausbau unserer Präsenz mit einem neuen Zentrum im Schildareal in Liestal. Der Neubau soll verschiedene Angebote an einem Ort vereinen: kostenlose Sozialberatung, eine Hilfsmittelausstellung sowie Bewegungs- und Bildungskurse. Die niederschweligen Angebote richten sich an unterschiedlichste Bedürfnisse älterer Menschen. Das Projekt stellt einen wichtigen Entwicklungsschritt für unsere Stiftung dar und stärkt die regionale Verankerung.

Das vergangene Jahr war geprägt von stabiler Unterstützung durch verschiedene Anspruchsgruppen. Dank der kontinuierlichen Arbeit unseres Teams und der Weiterentwicklung unserer Angebote geniesst die Stiftung ein hohes Mass an Vertrauen. Dies bildet eine wichtige Grundlage für die Finanzierung unserer Leistungen und Projekte. Im Berichtsjahr konnten wir rund 1.750.000 Franken einsetzen, um Altersarmut zu lindern und Menschen in akuten Notlagen zu unterstützen.

Ich danke der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Spenderinnen und Spendern für ihre wertvolle Unterstützung. Mein Dank gilt ebenso den Kantonen und Gemeinden für die konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an die Geschäftsleitung unter Michael Harr sowie an alle fest angestellten, freitägigen und freiwilligen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement.



Patricia von Falkenstein, Präsidentin
Pro Senectute beider Basel

Jahresrückblick

Das Jahr 2025 war für Pro Senectute beider Basel ein aktives und insgesamt erfreuliches Jahr. Erneut durften wir viel Unterstützung und Wohlwollen gegenüber unserer Stiftung erfahren. Wir haben bestehende Angebote gezielt weiterentwickelt und neue geschaffen. Ein Schwerpunkt lag auf der Planung unseres Neubaus in Liestal.

Im Schildareal in Liestal entsteht ein innovatives Zentrum für ältere Menschen, das vielfältige Dienstleistungen unter einem Dach vereinen wird: eine Hilfsmittelausstellung, Bewegungs- und Bildungsangebote sowie kostenlose Sozialberatung. Mit dem Projekt führt Pro Senectute beider Basel die Strategie fort, die bereits im Westfeld verfolgt wird: Angebote bündeln, Synergien schaffen und den Zugang für ältere Menschen möglichst niederschwellig gestalten. Die Eröffnung ist für die zweite Jahreshälfte 2026 vorgesehen.

Digitale Innovation

Im digitalen Bereich haben wir mit «Sophia Care» eine innovative App entwickelt, die ältere Menschen im Alltag begleitet und zu Aktivitäten anregt. Pro Senectute beider Basel hat viel Engagement in den digitalen Bereich investiert. Wir sind führend in der Adaption digitaler Technologien für ältere Menschen. Daraus resultierten zwei Auszeichnungen bei den Swiss App Awards.

Mit Ergänzungsleistungen gegen Altersarmut

Ein zentrales Thema bleibt die Altersarmut. Viele Menschen beziehen keine Ergänzungsleistungen, obwohl sie Anspruch darauf hätten. Diese sogenannte Nichtbezugsquote soll gezielt gesenkt werden: Der Kanton Basel-Stadt hat anspruchsberechtigte Personen direkt angeschrieben und die Zusammenarbeit mit Pro Senectute beider Basel gesucht. Unsere Organisation unterstützt ältere Menschen bereits heute bei der Antragstellung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Kanton wird dieses Angebot gezielt ausgebaut. Das Projekt wurde im Winter 2025 gestartet.


Gesundheit, Präsenz und Teilhabe

- Im Berichtsjahr wurde der Fitnessraum an der Belchenstrasse mit neuen Trainingsgeräten ausgestattet.
- Unsere Organisation war an zahlreichen Veranstaltungen und Messen präsent. Durch den direkten Kontakt zu älteren Menschen können wir ihre Bedürfnisse frühzeitig wahrnehmen.
- Gemeinsam mit der Basler Kantonalbank wurde im Vorfeld des Eurovision Song Contest eine ESC-Disco organisiert. Daraus sind die Silver Groove Partys 60+ entstanden, die monatlich im Sudhaus stattfinden und Lebensfreude und soziale Kontakte fördern.
- Das Café Nona wurde zu einem beliebten Treffpunkt. Es verbindet Generationen und bietet Raum für vielfältige Aktivitäten. Mit Freiwilligen und Gästen wurde im Sommer mit einem Fest sein einjähriges Bestehen gefeiert.

Gesunde Finanzen

Die zahlreichen Spendeneingänge im letzten Jahr sind ein Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit und ermöglichen es, bestehende Projekte zu erhalten und neue zu realisieren. Ich danke den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, den Gemeinden, den Förderstiftungen, den Partnerorganisationen und Unternehmen, dem Stiftungsrat, unserer Präsidentin Patricia von Falkenstein sowie insbesondere den Mitarbeitenden für ihr Engagement und allen Spenderinnen und Spendern für ihr Vertrauen.




Michael Harr, Geschäftsführer
Pro Senectute beider Basel

« Wir durften
viel Unterstützung
und Wohlwollen
erfahren. »

Michael Harr

2025 in Zahlen

Pro Senectute beider Basel ist die erste Fach- und Anlaufstelle für Altersfragen in der Region.

Die gemeinnützige Stiftung engagiert sich seit über 100 Jahren für das Wohlergehen und die selbstbestimmte Lebensgestaltung von älteren Menschen. Ein motiviertes und geschultes Team aus rund 130 Festangestellten sowie 450 Freitägigen und Freiwilligen sorgt in der Region Basel mit umfangreichen Dienstleistungen dafür, dass ältere Personen so lange wie möglich selbstständig zu Hause leben können.



1 431 739

Franken Finanzhilfe für armutsbetroffene ältere Menschen



3 392

erstellte Steuererklärungen



17 989

kostenlose Beratungsstunden

Inklusive sozialarbeiterischer Auskünfte (442 Stunden) und Triage (1573 Stunden)



5 111

Stunden Umzüge und Räumungen



34 895

Stunden Unterhalts- und Spezialreinigungen



163

laufende Treuhandschaften*



24 111

verkaufte oder vermietete Hilfsmittel



14 638

Kurslektionen in den Bereichen Bildung und Sport



151

laufende Beistandschaften*



308

kostenlose Beratungsstunden in 7 Digital-Cafés



283

Besuche bei Betagten durch die Ortsvertretung Laufental



50

Einsätze mit dem Infobus

* Stichtag 31.12.2025

Älter werden in einer digitalen Welt

Im vergangenen Jahr hat Pro Senectute beider Basel die App «Sophia Care» entwickelt und getestet – eine digitale Begleiterin für ältere Menschen auf der Grundlage von künstlicher Intelligenz. Im Zentrum steht die Frage, wie Technologie gestaltet werden kann, dass sie für ältere Menschen verständlich ist und diese im Alltag unterstützt.

Ältere Menschen sollen digitale Technologien einfach und sicher nutzen können. So bleiben sie sozial eingebunden und mit ihren Angehörigen in Kontakt, gewinnen Sicherheit im Umgang mit digitalen Angeboten und werden nicht ausgeschlossen. Diese Grundhaltung leitet unser Handeln – und bildet die Basis für unsere Pionierarbeit in diesem Bereich.

Die App «Sophia Care» wurde auch im Alltag intensiv getestet.



Kritisch prüfen und diskutieren: die Teilnehmenden der Workshops geben uns wichtige Rückmeldungen.

Rund 26 Prozent der Menschen über 55 Jahre fühlen sich einsam – und im höheren Alter nimmt die Einsamkeit weiter zu. Gleichzeitig haben viele ältere Menschen das Gefühl, von der digitalen Welt ausgeschlossen zu sein.

Seit vielen Jahren bietet Pro Senectute beider Basel Computerkurse, Smartphone-Trainings und andere digitale Lernangebote an – lange, bevor es digitale Assistentinnen oder KI-Begleiter gab. Dabei wurde deutlich: Technik kann den Alltag älterer Menschen erleichtern. Wirklich hilfreich ist sie jedoch nur, wenn sie verständlich und intuitiv zu be-

dienen ist. Deshalb musste eine altersgerechte App von Grund auf neu entwickelt werden. Gemeinsam mit dem Unternehmen Metyis entstand «Sophia Care».

Workshops mit älteren Menschen

Für den Entwicklungsprozess organisierte Pro Senectute beider Basel Workshops für ältere Menschen in Zusammenarbeit mit Metyis und der Universität Basel. Jede Funktion und jeder Schritt in der Anwendung wurde mit ihnen getestet – und das erhaltene Feedback floss direkt in die Weiterentwicklung ein. Das Ergebnis ist eine Benutzeroberfläche, die speziell auf ältere Menschen abgestimmt ist: mit klarer Sprache, grosser Schrift und einfacher Navigation.



▲ In einem ersten Workshop lernen die Teilnehmenden die Grundlagen der zu testenden App kennen.

«Die Hinweise von Sophia bereichern meinen Alltag. Sie schlägt interessante Aktivitäten vor und ist sehr freundlich. Es ist beeindruckend, was Technologie heute leisten kann.»

Marianne, 77

Eine wichtige Entscheidung war, dass Sophia sowohl mit Text als auch mit Sprache funktioniert: Sie kann ihre Antworten sprechen. Die Nutzerinnen und Nutzer entscheiden, ob sie tippen oder sprechen möchten.

Begleiterin im Alltag

Sophia ist darauf trainiert, einfühlsam zu reagieren und von sich aus den Kontakt zu suchen. Sie gibt Hinweise und Anregungen, die zur jeweiligen Stimmung und Lebenssituation passen. Beim ersten Austausch stellt sie sich vor und erkundigt sich nach Hobbys, früheren Tätigkeiten und Interessen. Die dabei gewonnenen Informationen greift sie später wieder auf: Meldet sie sich einige Tage danach er-

«Ich war am Anfang skeptisch, doch Sophia hat eine sympathische Art. Dass sie sich proaktiv meldet, gibt mir das Gefühl, dass jemand an mich denkt.»

Hans, 72

Digital Seniors

Zahlen zur Nutzung 2025*

Onlinenutzung 65+

2010	38 %
2015	56 %
2020	74 %
2025	89 %

Nutzung nach Alter

65–74 Jahre	97 %
75–84 Jahre	88 %
85+	60 %

Mediennutzung

Radio	15 %
Print	22 %
Fernseher	30 %
Digital	33 %

Geld digital

Geldautomat	89 %
Bezahlung kontaktlos (Karte, Twint, Apple Pay, NFC)	83 %
Bezahlung Smartphone	45 %
Self-Check-out Kasse	49 %

* Quelle: Seifert Alexander (2025), *Digital Seniors 2025*, Zürich, Pro Senectute Schweiz

« Es ist uns wichtig, älteren Personen aktuelle und zukunftsweisende Technologien näherzubringen und sie zu befähigen, diese für sich zu nutzen. Gleichzeitig bleiben wir mit ihnen in persönlichem Kontakt, denn dieser ist nicht ersetzbar. »

Michael Harr, Geschäftsleiter Pro Senectute beider Basel

Digitale Angebote im Überblick

Digital Café

Fragen zu Smartphone und Tablet können ältere Menschen ohne Anmeldung im Digital Café stellen. Fachkundige junge Frauen und Männer beraten sie an sieben Standorten in Basel-Stadt und Basel-Land.

Lernangebote im Akzent Forum

Seit vielen Jahren bieten wir Computerkurse und Smartphone-Trainings zu diversen Fragestellungen an.

Privatstunden / Support zu Hause

Das Informatikteam unterstützt bei individuellen Fragen ältere Menschen auch zu Hause.

Beratung per Chat

Als erste soziale Organisation der Region Basel verfügte Pro Senectute beider Basel über eine Chatfunktion auf der Website. Nutzerinnen und Nutzer können die Eule Sophia um Rat fragen. Sie kombiniert unsere Expertise mit OpenAI-Technologie und kann Fragen zu unseren Dienstleistungen sowie zu Themen rund ums Alter beantworten.



neut, knüpft sie an das letzte Gespräch an. Zudem erinnert sie an Dinge, die im Alltag wichtig sind. Wer gerne im Garten arbeitet, wird bei trockenem Wetter von Sophia an das Gießen der Pflanzen erinnert.

Doch Sophia ist mehr als nur Unterhaltung. Sie fragt regelmässig nach dem Befinden und der Gesundheit. So hilft sie den Nutzerinnen und Nutzern, besser wahrzunehmen, wie es ihnen geht. Auf dieser Grundlage gibt Sophia persönliche Empfehlungen, beruhend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Das kann die Anregung zu einem Spaziergang oder zum Trinken eines Glas Wassers sein. Künftige Versionen von Sophia sollen noch hilfreicher werden und beispielsweise an Termine wie Geburtstage oder Physiotherapiebesuche erinnern.

Auf wissenschaftlicher Grundlage

«Sophia Care» ist ein vielversprechender Ansatz, um das mentale Wohlbefinden zu stärken. Die Entwicklung und Anwendung der App wird von der Universität Basel wissen-



- ◀ Ein Workshopteilnehmer eines Alterszentrums steht in einem regen Austausch über die Funktionalitäten der App.

schaftlich begleitet. Die ausführlichen Tests in Workshops mit älteren Menschen haben bereits gezeigt, dass der Ansatz funktioniert. Die Nutzerinnen und Nutzer empfanden Sophia nicht nur als hilfreich, sondern fühlten sich auch emotional mit ihr verbunden.

Fazit

Die innovative App unterstützt ältere Menschen bei der selbstbestimmten Gestaltung ihres Lebens. Das Projekt zeigt, wie moderne Technologien so gestaltet werden können, dass sie für ältere Menschen zugänglich und nützlich sind. Die positiven Rückmeldungen bestätigen, dass technisches Verständnis nicht vom Alter abhängt – entscheidend sind die sorgfältige Gestaltung und die durchdachte Umsetzung. In einer Zeit, in der KI-Anwendungen immer präsenter werden, zeigt «Sophia Care», wie solche Technologien verantwortungsvoll und mit Rücksicht auf reale Bedürfnisse eingesetzt werden können.



Doppelt ausgezeichnet

«Sophia Care» erhielt beim «Best of Swiss Apps Award» je eine Bronzemedaille in den Kategorien Innovation und User Engagement. Die Jury lobte die Idee, das zeitgemässe Design und die Nähe zur Zielgruppe. Für Pro Senectute beider Basel ist die Auszeichnung eine Bestätigung dafür, dass sich Technologie so gestalten lässt, dass sie ältere Menschen stärkt, verbindet und ihnen das Leben erleichtert.

- 20 Infobus-«Haltestellen»**
- Anwil Allschwil
- Basel Binningen
- Blauen Buckten
- Buus Duggingen
- Füllinsdorf Gelter-
kinder Läuferfingen
- Laufen Lausen
- Liestal Maisprach
- Niederdorf Reinach
- Riehen Sissach
- Wahlen

- E-Rikscha Ausleihe**
- Arlesheim Laufen
- Liestal Niederdorf
- Riehen

- Digital Café**
- Arlesheim Basel
- Laufen Pratteln
- Riehen

- Begegnung der Generationen**
- Freiwilligeneinsatz
an Schulen

- Begegnungsort Café Nona**

- Akzent Magazin**
- Redaktion

- Wohnen im Alter**
- Im Rankhof
- Belchenstrasse
- Metzerstrasse

- Mahlzeiten**
- in Kooperation
mit Casa Gusto

- Reinigungen**

- Umzüge/
Räumungen**

- Gartenarbeiten**

- Hilfsmittel**
- Beratung, Verkauf,
Vermietung, Repara-
turen, Wartung

- Beratung**
- Sozialberatung, Finanz- und
Rechtsfragen, administrative
Begleitung, Lebensgestaltung

- Steuererklärungen**
- Vor Ort abgeben oder
Hausbesuch

- Kursangebot Bildung**
- Matineen, Führungen, Vor-
träge, Sprachen, Kreativität,
Lebensgestaltung, digitale
Themen
- Basel Binningen Birsfelden
- Gelterkinder Laufen Liestal
- Sissach

- Kursangebot Sport**
- Achtsamkeit, Fitness, Gym-
nastik, Tanz, Walking, Wasser-
fitness, Krafttraining

Aesch	Laufen
Allschwil	Lausen
Arlesheim	Liesberg
Basel	Liestal
Binningen	Lupsingen
Birsfelden	Maisprach
Blauen	Münchenstein
Bottmingen	Muttenz
Brislach	Oberwil
Bubendorf	Pratteln
Burg	Reinach
Duggingen	Riehen
Ettingen	Sissach
Frenkendorf	Therwil
Gelterkinder	Wahlen
Giebenach	Zunzgen
Hölstein	Zwingen
Itingen	

- Wandern, eMountainbike**
- Ganze Region

Im Westfeld 6

Schauenburgerstr. 3

Bahnhofstr. 4

Sissach

Liestal

Gelterkinder

Persönliche Einsichten

Freiwillig und freitätig Engagierte tragen mit ihrer Mitarbeit massgeblich dazu bei, die Angebote von Pro Senectute beider Basel professionell und vielfältig zu gestalten. Neue Projekte können dank ihres Engagements verwirklicht werden. Warum sie sich für Pro Senectute beider Basel einsetzen und was sie dabei als bereichernd erleben, erzählen sie hier.



Markus Stäubli Kursleiter Sport

Seit drei Jahren gebe ich Fitnesskurse: Rückentraining, KraftFit, AgilityFit und Nordic Walking. An zwei Halbtagen betreue ich das Krafttraining in unserem Fitnessraum in Basel. Ich instruiere neue Nutzerinnen und Nutzer, stelle die Geräte ein und bin Ansprechperson bei Fragen. Fitness ist meine Passion.

Ich bin Quereinsteiger: Nach einem Burn-out habe ich mich zum Fitness- und Personal-Trainer ausgebildet. Der Seniorenbereich interessiert mich sehr, denn im Alter kann man vorbeugend viel bewirken: Muskeln aufbauen, Kraft erhalten. Das trägt erheblich zur Lebensqualität bei. Ich möchte diese Generation, zu der ich auch gehöre, bewegen, damit sie auf den Beinen bleibt. Es gibt auch einen sozialen Aspekt beim Training: Viele kommen regelmässig zur gleichen Zeit in den

Kraftraum und lernen sich so kennen. Es bilden sich kleine Grüppchen. Auch in den Kursen spielt der Austausch eine wichtige Rolle.

Wir sind ein tolles Team, in dem ich mich gut aufgehoben fühle. Unsere Kundinnen und Kunden sind sehr angenehm und dankbar. Das gibt mir viel. Am meisten freut mich, wenn Menschen, die gesundheitsbedingt trainieren sollen, nach anfänglicher Skepsis schon bald merken, wie gut ihnen das Training tut, und sich begeistern!

Bildung und Sport

Mit unseren Kursen und Veranstaltungen gestalten wir ein reiches Freizeitangebot und sorgen für die soziale Teilhabe der älteren Generation. Die vielfältigen Sport-, Kreativ- und Bildungsangebote halten fit, eröffnen inspirierende Welten und ermöglichen den Teilnehmenden neue Kontakte.

«In den Sportkursen spielt der Austausch eine wichtige Rolle.»

Markus Stäubli

«Ich lerne in meinen Malkursen tolle Menschen kennen, die viel Erfahrung, Wissen und künstlerisches Potenzial mitbringen.»

Sibylle Brandenberger



Sibylle Brandenberger Kursleiterin Bildung

Seit Anfang 2025 gebe ich die Kurse «Experimentelles Malen», «Ikonen malen» und «Aquarellieren». Als Sozialpädagogin und künstlerischer Mensch liebe ich es, zu vermitteln, zu motivieren und das innere Feuer zu entzünden. Ich sehe mich als Impulsgeberin und Initiatorin von Prozessen. Es ist schön, zu sehen, wenn Teilnehmende dann ins Fließen und in die Freude kommen.

Künstlerisch zu arbeiten, bedeutet, sich einzulassen. Es ist eine Reise ins Ungewisse. Man kann in Selbstzweifel, Ohnmacht oder wütende Gefühle gelangen, wenn man nicht umsetzen kann, was man sich vorstellt. Man muss Widerstände überwinden. Wenn sich die Teilnehmenden darauf einlassen, ist es ein Geschenk für sie, aber auch für mich. Durch das behutsame Begleiten von meiner Seite entsteht gegenseitiges Vertrauen – und auch Vertrauen untereinander in der Gruppe.

Ich lerne in den Kursen Menschen kennen, die viel Erfahrung, Wissen und künstlerisches Potenzial mitbringen. Immer wieder erlebe ich sehr herzliche Begegnungen, die erfüllend und sogar heilsam sein können. Ich lerne viel. Die Inspiration ist gegenseitig!



**Beatrix Zimmerli
und Jürg Guldemann**
Mitarbeitende
Steuererklärungen

Beatrix Zimmerli: Mir fällt immer wieder auf, dass ältere Menschen von der Digitalisierung überfordert sind. Viele haben früher die Steuererklärung von Hand ausgefüllt und sagen heute: «Ich kumm nümm druss!» Oft fehlt Unterstützung – nicht alle haben Angehörige oder möchten diese belasten. Genau das hat mich motiviert, mich bei Pro Senectute beider Basel bei den Steuererklärungen zu engagieren. Als Betriebsökonomin bringe ich das nötige Fachwissen mit. Besonders wichtig ist mir der persönliche Kontakt zu den Kundinnen und Kunden. Die Dankbarkeit und die Wertschätzung, die ich erhalte, zeigen mir, wie wertvoll meine Hilfe ist.

Jürg Guldemann: Von Februar bis Mai bearbeite ich Steuererklärungen in der Geschäftsstelle im Westfeld. Als Kaufmann habe ich einen guten Bezug zu Zahlen und Computern. Zusätzlich besuche ich Kundinnen und Kunden persönlich, hole Unterlagen ab und nehme mir Zeit für Gespräche. Die grosse Dankbarkeit und die Erleichterung motivieren mich und machen meine Arbeit besonders sinnvoll. Zudem sorgt sie dafür, dass ich aktiv und auf dem neuesten Stand bleibe.

Soziales

Wir beraten ältere Menschen und ihre Angehörigen in allen Fragen rund um das Alter. Stark nachgefragt werden Unterstützung bei der Steuererklärung und bei der Administration. Mit dem Infobus erreichen wir auch Menschen, die nicht mehr so mobil sind.

Theres Probst
Mitarbeiterin Treuhand-
schaften

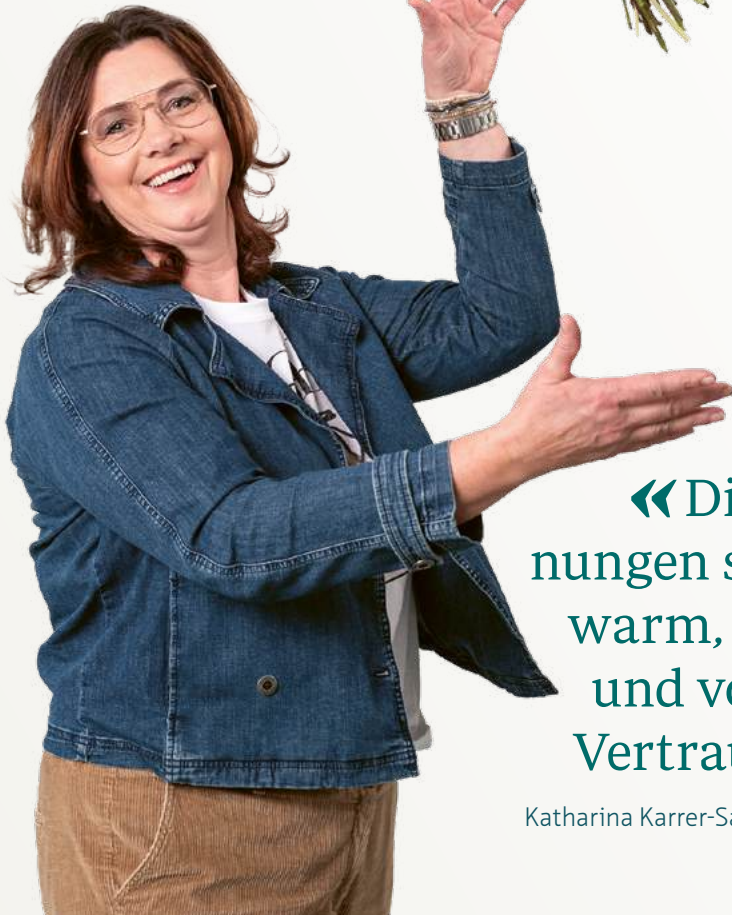
Seit drei Jahren helfe ich älteren Menschen bei den administrativen Arbeiten. Ich besuche sie einmal pro Monat und erledige mit ihnen die Zahlungen, die Krankenkassenrückerstattungen und die Steuern. Bei Bedarf beantrage ich Ergänzungsleistungen oder Hilfslosenentschädigungen. Wenn das Geld knapp ist, schlage ich vor, nicht mehr genutzte Mitgliedschaften oder Abos zu kündigen. Ich handle nie über den Kopf der Menschen hinweg. Auch Vollmachten habe ich keine.

Seit ich nicht mehr berufstätig bin, habe ich mir sinnvolle ehrenamtliche Tätigkeiten gesucht. Ich möchte etwas zurückgeben und älteren Menschen helfen, ihre Selbstständigkeit zu erhalten. Nach der Arbeit plaudern wir noch zusammen bei einem Kaffee. Es entsteht eine persönliche Beziehung – das Vertrauen wächst.

«Das Sinnvolle an meiner Arbeit ist meine grösste Freude.»

Jürg Guldemann





«Die Begegnungen sind warm, ehrlich und voller Vertrauen.»

Katharina Karrer-Saner

Walter Huber

Fahrer Infobus «mobil bi dir»

Seit der Infobus unterwegs ist, durfte ich als Fahrer mit dabei sein. Vor dem Einsatz hole ich den Bus im St. Jakob und fahre ihn an den gewünschten Standort. Dort angekommen, machen die Sozialarbeiterin und ich den Infobus für die Beratungen bereit. Ich kümmere mich mehrheitlich um das Technische wie den Strom für den Bildschirm, die Kaffeemaschine und manchmal die Heizung. Zusammen stellen wir Bühne, Vordach, Tische und Stühle für unsere Kundschaft auf. Nach dem Einsatz räumen wir zusammen auf und fahren zurück.

Der Bus ist riesig! Das Einparkieren an gewissen Standorten ist Millimeterarbeit ... Zum Glück habe ich Erfahrung mit meinem Camper.

Da ich Rentner bin und noch gerne etwas arbeite, ist die Arbeit mit dem Infobus genau das Richtige für mich. Ich genieße es, unter Leuten zu sein. Der Betrieb ist lebendig, und wir sind ein tolles Team.



Katharina Karrer-Saner

Ortsvertreterin Laufental

Seit zwei Jahren darf ich den über 80-jährigen Einwohnerinnen und Einwohnern von Röschenz zu ihrem Geburtstag gratulieren. Ich bringe den Frauen einen Blumenstrauß, den Männern einen Gutschein des Dorfladens. Doch eigentlich sind es nicht die kleinen Geschenke, die zählen. Es sind die Zeit, der Besuch, das Zuhören.

Ich werde oft mit einer Herzlichkeit empfangen, die mich jedes Mal aufs Neue berührt. Häufig werde ich zum Kaffee eingeladen, und dann öffnen sich Türen zu Geschichten – aus früheren Zeiten, aus gelebten Leben, aus unserem Dorf, wie es einmal war. Die

Begegnungen sind warm, ehrlich und voller Vertrauen. Sie schenken mir so viel mehr, als ich gebe.

Und manchmal, ganz nebenbei, kann ich auch auf Angebote von Pro Senectute aufmerksam machen und ein kleines Stück Verbindung weitertragen. Für mich sind diese Besuche viel mehr als eine Aufgabe. Sie sind zu einem wertvollen Teil meines Lebens geworden – voller Menschlichkeit, Nähe und stiller, kostbarer Momente.

Persönliche Einsichten



Projekte

Der Treffpunkt Café Nona, das Digital Café und das Projekt «Begegnung der Generationen» leben von und mit den Freiwilligen und Freitägigen.

«Es ist schön,
Teil einer Gemein-
schaft zu sein.»

Sandra Barella

Sandra Barella Engagiert im Café Nona

Mir war es immer wichtig, etwas zurückzugeben und gleichzeitig etwas Sinnvolles zu tun. Die freiwillige Tätigkeit im Café Nona gibt mir die Möglichkeit, mich auf eine ganz praktische und menschliche Weise einzubringen. Ausserdem wollte ich schon immer in einem Café arbeiten ... Als Tessinerin liebe ich guten Kaffee – zum Glück ist er im «Nona» hervorragend! Auch das Konzept mit vielen lokalen, biologischen Lebensmitteln begeistert mich.

Jeden Freitagvormittag bereite ich den beliebten Wochenendbrunch vor. Manchmal haben wir bis zu 50 Anmeldungen! Ich arbeite in der offenen Küche und sehe dabei die Gäste. Viele kommen regelmässig, sodass wir uns kennen und ein paar Worte miteinander wechseln. Das sind schöne Begegnungen. Auch im Team fühle ich mich sehr wohl. Alle freuen sich, wenn ich komme. Die Wertschätzung, die ich von allen spüre, motiviert mich sehr. Es ist schön, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Alekko Sinniger Engagiert bei «Begegnung der Generationen»

Seit drei Jahren begleite ich die Kinder einer dritten Primarklasse jeden Montag in den Wald. Ihre Lehrerin gestaltet dort den Unterricht so, dass sie zum Beispiel Naturmaterialien ins Rechnen und Schreiben einbezieht. Natürlich beschäftigen wir uns auch mit Tieren und Botanik. Wir gehen immer an dieselbe Feuerstelle und kochen ein Mittagessen, etwa Pizza, Risotto oder Älplermagronen.

Ich kenne die Kinder seit der ersten Klasse und bekomme viel von ihnen mit. Es gibt offene und zurückgezogene Kinder aus ganz unterschiedlichen Verhältnissen. Manche gehen mit der Familie nie in den Wald. Die Kinder lieben es, draussen zu sein, und haben kein Problem mit Regen oder Schnee. Im Wald haben sie viel Freiraum. Ich freue mich, dass ich dazu beitragen kann, ihnen das zu ermöglichen, denn in der Regel wird die Klasse von drei Personen begleitet. Wir haben viel Spass miteinander!

«Die Kinder und ich haben viel Spass miteinander.»

Alekkio Sinniger



Nikolina Šarčević Beraterin im Digital Café

Ich studiere European Global Studies im Master und arbeite seit einem Jahr als Beraterin im Digital Café.

Dort unterstütze ich Seniorinnen und Senioren an zwei Nachmittagen pro Woche.

Typische Fragen sind: Wie löse ich ein Tram- oder ein Bahnticket online? Was ist ein Softwareupdate? Wie lege ich Ordner für Fotos an? Vielen ist die digitale Welt fremd. Manche Fragen sind herausfordernd, zum Beispiel: «Was ist das Internet?»

Mein Ziel ist, dass die Kundinnen und Kunden das Gelernte selbstständig anwenden können. Den Aha-Moment mitzuerleben, ist besonders schön – sie sind dann stolz und dankbar. Zu den Gästen, die regelmässig kommen,

entsteht eine persönliche Beziehung, und sie erzählen aus ihrem Leben. Jede Woche erlebe ich viele schöne Momente. Einmal brachte uns eine Dame zum Dank sogar selbst gemachte Pasta mit.

«Zu den Gästen, die regelmässig kommen, entsteht eine persönliche Beziehung.»

Nikolina Šarčević

Bilanz

AKTIVEN (in CHF)	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	2'628'353	2 767 478
Wertschriften	8'465'729	8 283 593
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	1'039'377	1 004 689
Sonstige kurzfristige Forderungen	133'285	148 568
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	132'527	220 611
Total Umlaufvermögen	12 399 272	12 424 940
Sachanlagen	7'932'022	8 819 614
Finanzanlagen	1'223'114	1 200 907
Immaterielle Anlagen	689'225	1 192 228
Total Anlagevermögen	9 844 361	11 212 750
Total Aktiven	22 243 633	23 637 690
PASSIVEN (in CHF)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	430'678	578 180
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'061'476	1 312 214
Passive Rechnungsabgrenzungen	696'516	549 281
Kurzfristige Rückstellungen zugunsten Bund	163'961	5 961
Total kurzfristiges Fremdkapital	2'352'631	2 445 636
Rückstellungen zugunsten Dritter	152'815	166 923
Total langfristiges Fremdkapital	152'815	166 923
Total Fremdkapital	2 505 446	2 612 559
Zweckgebundene Fonds	6'060'826	4 915 460
Zweckgebundene Projekte	—	840 308
Total Fondskapital	6 060 826	5 755 767
Wertschwankungsreserven	104'315	104 315
Freie Fonds	8'633'974	7 891 895
Gebundenes Kapital	—	2 334 082
Stiftungskapital	4'939'072	4 939 072
Jahresergebnis	—	—
Total Organisationskapital	13 677 361	15 269 364
Total Passiven	22 243 633	23 637 690

Kontrolle, Transparenz und Offenheit

Pro Senectute beider Basel legt Rechenschaft über die Verwendung von Spendengeldern ab und verpflichtet sich zu Lauterkeit und einem gewissenhaften Umgang mit den Spenden. Unsere gemeinnützige Stiftung arbeitet mit einem internen Kontrollsystem und untersteht der Stiftungsaufsicht beider Basel. Pro Senectute beider Basel wird jährlich einer ordentlichen Prüfung nach Swiss GAAP FER unterzogen. Die detaillierte Jahresrechnung kann auf der Geschäftsstelle bestellt werden. Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Stellen werden regelmässig über die Tätigkeiten der Stiftung informiert.

Erfolgsrechnung

ERTRAG (in CHF)	2025	2024
Dienstleistungserträge	7'821'488	7 796 280
Beiträge Bund gemäss AHVG 101 ^{bis}	967'786	2 635 652
Beiträge Bund gemäss Art. 10 ELG	1'431'201	1 557 848
Beiträge Kanton Basel-Stadt	1'044'682	856 052
Beiträge Gemeinden Basel-Landschaft	432'207	388 828
Spenden und Beiträge von Dritten	2'096'983	2 158 054
Liegenschaftsertrag	196'373	248 295
Übrige Erträge	2'806'278	1 422 376
Total Ertrag	16'796'998	17 063 385
AUFWAND (in CHF)		
Personalaufwand	10'074'709	9 543 673
Reise- und Repräsentationsaufwand	174'583	178 672
Finanzhilfe gemäss Art. 10 ELG	1'301'235	1 479 654
Finanzhilfe aus Mitteln Pro Senectute beider Basel	448'765	242 753
Minderleistungen BSV-Beiträge	157'669	—
Material- und Dienstleistungsaufwand	3'822'524	3 257 229
Unterhaltskosten	778'364	884 691
Übriger Verwaltungsaufwand	5'599	20 852
Werbeaufwand	448'501	434 876
Fundraising und Mittelbeschaffung	87'894	57 018
Abschreibungen	1'182'094	861 374
Delkrede	-31'554	-1 292
Total Aufwand	18'450'383	16 959 500
Ordentliches Betriebsergebnis vor Zinsen	-1'653'385	103 885
Finanzertrag	19'903	139 181
Realisierte Kursgewinne auf Finanzanlagen	27'105	583 140
Nicht realisierte Kursgewinne auf Finanzanlagen	385'341	491
Finanzaufwand	-59'618	-66 712
Realisierter Kursverlust auf Finanzanlagen	-6'289	-50 444
Nicht realisierter Kursverlust auf Finanzanlagen	—	-58 780
Total Finanzergebnis	366'442	546 876
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds	-1'286'943	650 761
Zuweisung in zweckgebundene Fonds	-936'212	-809 090
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	787'238	191 962
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-1'435'917	33 633
Bildung Wertschwankungsreserven	—	-4 550
Auflösung Wertschwankungsreserven	—	—
Entnahme aus gebundenem Kapital	2'177'998	—
Zuweisungen in freie Fonds	-2'177'998	-101 018
Entnahmen aus freien Fonds	1'435'917	71 935
Jahresergebnis Stiftung	0	0

Pro Senectute beider Basel

Geschäftsstelle

Im Westfeld 6
4055 Basel

info@bb.prosenectute.ch
bb.prosenectute.ch

Beratungsstellen

Im Westfeld 6
4055 Basel

Rheinfelderstrasse 29
4058 Basel

Brüglingerstrasse 113
4052 Basel

Hauptstrasse 37
4242 Laufen

Im Schild, Eichenweg 2¹
4410 Liestal

Turnhallenstrasse 1
4460 Gelterkinden

Teichweg 9
4450 Sissach

Bildung und Sport

info@akzentforum.ch
akzentforum.ch

Kurs-/Fitnesscenter

Belchenstrasse 15
4054 Basel

Im Westfeld 6
4055 Basel

Rheinfelderstrasse 29
4058 Basel

Im Schild, Eichenweg 2¹
4410 Liestal

Hilfsmittel

Im Schild, Eichenweg 2²
4410 Liestal

Im Westfeld 6
4055 Basel

Reinigungen / Gartenarbeiten / Umzüge und Räumungen

Brüglingerstrasse 113
4052 Basel

Wohnen im Alter

Alterssiedlung Rankhof

Im Rankhof 8/10
4054 Basel

Wohnhaus Belchenstrasse

Belchenstrasse 15
4054 Basel

Wohnhaus Metzgerstrasse

Metzgerstrasse 5
4056 Basel

Stiftungsrat

Patricia von Falkenstein (Präsidentin)
Agnes Dormann (Vizepräsidentin)
Dagmar Kamber Borens
Werner Schneider
Daniel Stark

Geschäftsleitung

Michael Harr (Geschäftsleiter)
Michael Hensel
José Salgado
Nadia Schlatter
Annette Stöcker
Urs Stoffel

Spenden

Pro Senectute beider Basel
Im Westfeld 6
4055 Basel
IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3

1 Bis 25. Juni 2026:
Bahnhofstrasse 4, Liestal

2 Bis 25. Juni 2026:
Im Schild, Eichenweg 4, Liestal




BOSS



Danke für
Ihre Spende

[bb.prosenectute.ch/
spenden](https://bb.prosenectute.ch/spenden)



Pro Senectute beider Basel
Im Westfeld 6
4055 Basel

061 206 44 44
info@bb.prosenectute.ch
bb.prosenectute.ch
facebook.com/prosenectute.bb
instagram.com/prosenectute.bb